

DMF-Merkblatt

Richtlinien

Index-Werte je Altersgruppe unterschiedlich

In den BEMA-Richtlinien werden die Kinder und Jugendlichen mit hohem Kariesrisiko durch die folgenden Werte des dmf/DMF-Indices angezeigt:

Richtlinien

Erklärung

6-7 Jahre:

dmf/DMF (t/T) > 5
oder D (T) > 0

6 Zähne (Milch-Z./bleib. Z.) kariös
oder wegen Karies gefüllt, extrahiert
oder 1 bleibender Zahn kariös *

8-9 Jahre:

dmf/DMF (t/T) > 7
oder D (T) > 2

8 Zähne (Milch-Z./bleib. Z.) kariös
oder wegen Karies gefüllt, extrahiert
oder 3 bleibende Zähne kariös *

10-12 Jahre:

DMF (S) > 0
(Approx.-/Glattfl.)

1 bleibender Zahn (Approx.-/Glattfl.)
kariös, gefüllt oder extrahiert *

13-17 Jahre:

D (S) > 0
(Approx.-/Glattfl.) u./o.
> 2 Karies-Läsionen

1 bleibender Zahn (Approx.-/Glattfl.)
kariös
oder 3 Karies-Läsionen *

* Mindestbedingungen

Hinweis FU: Die IP4 ist auch Teil der Früherkennungsuntersuchung (FU). Bei Kindern (ab 30. Lebensmonat bis 6. Lebensjahr) mit hohem Kariesrisiko kann die IP4 ebenfalls 2 x pro Kalenderjahr abgerechnet werden!

FU-Richtlinien: FU-Indexwerte für hohes Kariesrisiko
bis 3 J. = dmf (t) > 0 / 4 J. = dmf (t) > 2 / 5 J. = dmf (t) > 4 / 6 J. = dmf (t) > 5

SPITTA VERLAG, 72336 Balingen, Telefon 07433 952-0, Art.-Nr. 020 334

DMF-Merkblatt

Grundlagen ■ Befundung ■ Richtlinien

Grundlagen

Studien belegen neben einer erheblichen Verbesserung der Zahngesundheit bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland eine deutliche Polarisierung in Bezug auf das Kariesrisiko. Dies bedeutet, dass rund 20 Prozent der 6-17-jährigen etwa 80 Prozent der Karies aufweisen.

Damit diese Gruppe frühzeitig erkannt und prophylaktisch intensiv betreut wird, haben Kassen- und Zahnärzterevertreter im BEMA 2004 die IP4-Richtlinien überarbeitet. Seit Januar 2004 sollten Zahnärzte bei diesem Patientenkreis (Kinder und Jugendliche mit hohem Kariesrisiko) statt einmal nun zweimal pro Halbjahr die Zähne fluoridieren.

Welche Kinder und Jugendlichen Teil dieser Risikopatientengruppe sind, ist mit dem internationalen dmf/DMF-Index zu ermitteln. Der Index gibt in wenigen Minuten einen Überblick über die Gesamtzahl der kariösen oder wegen Karies gefüllten und extrahierten Zähne (10 – 17 J.: Zahnflächen). Die Bestimmung des Indices kann parallel zum IP1-Befund erfolgen und an die Assistenz delegiert werden.

Um eine optimale Überwachung zu garantieren, sollten diese “Risikopatienten” quartalsweise einbestellt, kontrolliert, beraten und prophylaktisch (IP4) betreut werden. Mit erfolgreichen Prophylaxemaßnahmen erhöht die Zahnarztpraxis die Patientenbindung – ohne Verwaltungsaufwand durch die “Kassengebühr” – außerhalb von Budgetzwängen.

20 Prozent
haben 80
Prozent der
Karies

Bei hohem
Kariesrisiko
2 x pro HJ.
IP4

DMF-Index:
kariöse o. wg.
Karies gefüllte,
extrahierte Z.

Kein Budget,
keine Gebühr

DMF-Merkblatt

Befundung

Befundung

Spitta-Expertentipp!

Tipp: Gängige Kürzel (c, f, ...) beibehalten!